



## MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 246/19

**Federführung:**

FB Nachhaltige Mobilität

**Sachbearbeitung:**

Scheuermann, Martin

**Datum:**

24.06.2019

**Beratungsfolge**

Ausschuss für Mobilität, Technik und Umwelt

**Sitzungsdatum**

18.07.2019

**Sitzungsart**

ÖFFENTLICH

**Betreff:**

Stadtticket Ludwigsburg - aktueller Sachstand

**Bezug SEK:**

MP 08 - Mobilität

**Bezug:**

Vorl. 116/18

**Anlagen:**

1 - Infos Fahrgastbefragung Frühjahr 2019

2- Grafik Darstellung der Verkäufe (gesamt sowie nach Verkehrsunternehmen)

**Mitteilung:**

Mit dem Beschluss vom 25.04.2018 (Vorl. 116/18) wurde in Ludwigsburg zum 1. August 2018 das StadtTicket eingeführt. Einzelpersonen können seither für drei Euro am Tag, Gruppen (bis fünf Personen) für sechs Euro am Tag beliebig viele Fahrten mit dem ÖPNV in Ludwigsburg zurücklegen. Das StadtTicket ist derzeit befristet bis 31.12.2019.

Zunächst gab es bei den Verkaufszahlen des StadtTickets stetige Zuwächse bis zu einem weihnachtsmarktbedingten Zwischenhoch im Dezember (StadtTicket für eine Person: 40.033 Stück, StadtTicket für Gruppen: 1.824 Stück). Nach dann zunächst rückläufigen Verkäufen stiegen die Zahlen bis April (StadtTicket für eine Person: 35.572 Stück, StadtTicket für Gruppen: 1.227 Stück) wieder spürbar an. Insgesamt wurde im Zeitraum August 2018 bis April 2019 von den StadtTickets für eine Person 264.885 Stück und vom Ticket für Gruppen 10.902 Stück verkauft. Der Großteil der Verkäufe erfolgt über das örtliche Verkehrsunternehmen LVL Jäger GmbH (über 90 %). Sehr erfreulich ist, dass es durch die Einführung des StadtTickets bei der LVL Jäger GmbH bei den Tickets des Gelegenheitsverkehrs, die für Fahrten in Ludwigsburg verkauft werden, zu einem Fahrtenzuwachs von rund 16 % gekommen ist, was angesichts stagnierender Absatzzahlen im Gelegenheitsverkehr im gesamten VVS beachtenswert ist. Mit dieser Entwicklung liegt das StadtTicket voll im Rahmen der Kalkulation des VVS (15 % Steigerung im Gelegenheitsverkehr).

Im Frühjahr erfolgte eine Befragung von Nutzern des StadtTickets. Diese erfolgte durch den VVS Ende März und im April 2019. Unterstützt wurden die VVS-Mitarbeiter von Auszubildenden der Stadt Ludwigsburg. Die Teams befragten insgesamt rund 300 Fahrgäste mit StadtTickets. Die Befragung erfolgte anhand eines standardisierten Fragebogens an Haltestellen und teilweise auch im Bus in der Ludwigsburger Innenstadt.

Das StadtTicket kommt bei den Nutzern sehr gut an. Die Bewertung anhand von Schulnoten (Note eins bis sechs) ergibt einen Durchschnittswert von 1,3.

56 % der Käufer geben an, jetzt häufiger den ÖPNV zu nutzen als vorher. Weitere Befragungsergebnisse sind der Anlage 1 zu entnehmen.

Die Befragungsergebnisse werden nun im Detail vom VVS ausgewertet und zusammen mit Auswertungen der Verkaufsergebnisse des LVL sowie der Abo-Center zu Kündigungen und Abo-Unterbrechungen (Scool-Abo) unter anderem für die Analyse verwendet, inwieweit es zu Wanderungsbewegungen von Zeittickets zum StadtTicket kommt. Bei der Kalkulation der von der Stadt Ludwigsburg auszugleichenden Mindereinnahmen in Höhe von 650.000 Euro pro Jahr hatte der VVS Annahmen getroffen, die nun im Detail überprüft werden können. Daher diene die Umfrage auch dazu, die Verkaufszahlen qualitativ prüfen, Entwicklungen zu untermauern und den Berechnungsmodus für die Kostentragung zu konkretisieren.

Als wichtigste Erkenntnis lässt sich festhalten, dass das StadtTicket nachhaltig zur Stärkung des Gelegenheitsverkehrs beiträgt. Mit dem StadtTicket können neue Kunden an den ÖPNV herangeführt und gelegentliche Fahrgäste zur Mehrnutzung animiert werden. Damit konnten die wichtigsten Ziele mit der Einführung des StadtTickets erreicht werden.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Stadt eine Fortsetzung über den Pilotzeitraum (derzeit bis 31.12.2019) hinaus. Die finale Beratung und Entscheidung hierzu erfolgt im Zuge der Haushaltsberatungen Ende 2019. Dort werden dann auch genauere Zahlen zur erwarteten Deckungslücke, die von der Stadt zu tragen ist, vorgelegt. Mit Blick auf die bisherigen Verkaufszahlen und die durchgeführte Fahrgastbefragung lässt sich schon heute sagen, dass sich die Deckungslücke in etwa im Rahmen des bisher kalkulierten Bedarfs von rund 650.000 Euro/Jahr bewegen dürfte.

**Unterschriften:**

**Matthias Knobloch**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: <i>Information und Beratung im Zuge der Haushaltsberatungen für 2020</i>	
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler: DI, DII, DIII, DIV, 20, 60/STEP, 61, TELB**



LUDWIGSBURG

## NOTIZEN